

## Sachverständigenrat diagnostiziert Koordina- tionsdefizite

Das jüngst vorgelegte Sondergutachten des Sachverständigenrates „Generationenspezifische Gesundheitsversorgung in einer Gesellschaft des längeren Lebens“ bemängelt die Versorgungssituation und -koordination in einzelnen Bereichen des Gesundheitswesens und formuliert Anforderungen vor dem Hintergrund einer wachsenden Zahl älterer und häufig multimorbider Menschen. Ein zentrales Problem seien fehlende Leitlinien für die Versorgung multimorbider Patienten. Diese sollten „Behandlungsprioritäten“ setzen, die an der individuellen Situation des Patienten adaptiert sind. Insbesondere bei den über 65-Jährigen führte eine fehlende Abstimmung der Behandlung zur übermäßigen Verordnung von Arzneimitteln mit erheblichen Folgewirkungen für die Betroffenen und die gesetzliche Krankenversicherung (GKV): Zehn Prozent der Klinikaufnahmen gingen auf unerwünschte Arzneimittelwirkungen zurück. Der Sachverständigenrat nimmt nicht nur die demografisch bedingten medizinischen Herausforderungen in den Blick, sondern fokussiert auch die strukturellen Herausforderungen: die Lösung der vielfältigen Schnittstellenprobleme im ambulanten und stationären Bereich, aber auch die Sicherstellung einer flächendeckenden qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung insbesondere in ländlichen und strukturschwachen Regionen. Daneben widmet sich der Rat auch der speziellen Versorgungssituation von Kindern und Jugendlichen. Ein Fünftel eines jeden Geburtsjahr-

gangs oder 140.000 Kinder pro Jahr wachsen mit hohen psychosozialen Belastungen und unter schwierigen materiellen Bedingungen auf. Es sei eine zentrale gesundheits- und sozialpolitische Aufgabe, die gesundheitlichen Chancen dieser Kinder in den Blick zu nehmen und zu verbessern. (eb)